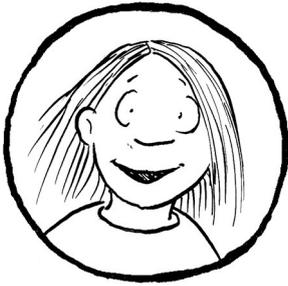
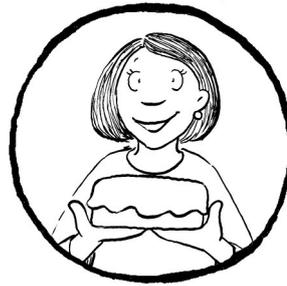


## Die Personen



Leonie, 8 Jahre alt



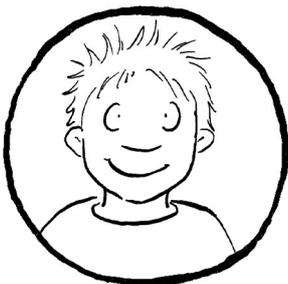
Evelyn Kölling, die Mutter von Marius und Julius



Julia, ihre Schwester, 6 Jahre alt



Julius, 8 Jahre alt



Marius, sein Bruder, 7 Jahre alt



Das Baumhaus

Leonie, Julia, Julius und Marius wohnen in der kleinen Stadt Friedenthal. Sie haben vor einem Jahr die „Krimibande“ gegründet. Sie lösen Kriminalfälle und bekämpfen alle Arten von Ungerechtigkeit. Normalerweise treffen sie sich in ihrem Baumhaus, um die Fälle zu besprechen. Frau Kölling, die Mutter von Marius und Julius, bringt ihnen oft leckeren Kuchen ins Baumhaus.

# Der Schatz auf dem Fußballfeld



- 1 Marius und Julius kamen ziemlich niedergeschlagen vom geplanten Fußballtraining ins Baumhaus. Das Baumhaus war der Treffpunkt für unsere Krimibande. Die Krimibande bestand aus den zwei Geschwistern Leonie und Julia und den beiden Brüdern Marius und Julius. Eigentlich hatten die beiden
- 5 Jungen heute Fußballtraining und sollten erst gegen sechs Uhr wieder nach Hause kommen. Nun war es aber erst halb fünf und die beiden Jungen waren schon wieder da. „Was ist los?“, fragte Julia. „Wieso seid ihr schon wieder da?“ „Fußballtraining ist ausgefallen“, antwortete Marius mürrisch. „Warum denn?“, fragte Julia. Und Julius erklärte, dass jemand auf dem kompletten
- 10 Rasenplatz überall kleine Löcher gegraben hatte. Der Rasen war total ruiniert und das Fußballtraining würde nun für einige Wochen komplett ausfallen.

Das wollten die Mädchen natürlich unbedingt sehen. Also liefen die vier Kinder los und schauten sich die Katastrophe in Ruhe an. Aber von Ruhe konnte man nicht sprechen. Überall waren Leute und einige Polizisten waren auch

15 schon da. Die vier Kinder zogen sich in eine Ecke des Fußballfeldes zurück, um ungestört zu sprechen. „Warum hat die Person denn die Löcher hier gegraben?“, fragte Leonie. „Keine Ahnung“, antwortete Marius, „vielleicht hat sie etwas gesucht?“ „Einen Schatz!“, freute sich Julia. „Wäre das nicht toll?“ „Nein, ich hab's“, rief Julius, „das ist bestimmt die Beute von dem Einbruch

20 im letzten Jahr. erinnert ihr euch? Da wurde doch beim Juwelier eingebrochen und Schmuck gestohlen. Die Einbrecher hatte man gefasst, aber den Schmuck hatte man nie gefunden. Man vermutet, dass die Einbrecher den Schmuck vor ihrer Festnahme versteckt hatten.“

„Was ist das denn?“, rief Leonie plötzlich und hob ein zerknülltes Stück Papier vom Boden auf. „Das sieht aus wie eine Schatzkarte. Seht mal: das ist das Fußballfeld. Hier ist der Schatz und da unten die vielen Buchstaben und Zahlen geben bestimmt an, wie man gehen muss, damit man den Schatz findet.“ Die vier Kinder schauten sich eifrig den Plan an. „Ja aber, warum sind denn dann hier so viele Löcher? Gibt es so viele Schätze?“, fragte Julius.

30 „Nein“, entgegnete ihm Julia, „die Diebe konnten wahrscheinlich ihre eigene Schatzkarte nicht mehr lesen und haben verzweifelt überall Löcher gegraben, in der Hoffnung, zufällig die Beute zu finden. „Aber wir können sie lesen! Und wir werden die Beute finden“, erklärte Marius stolz. „Los, wir gehen zu dem Pfosten dahinten. Dort beginnt nämlich der Weg. Der Rest ist doch ein Kinderspiel.“

35

Und? Ist es für euch auch ein Kinderspiel, den Schatz zu finden?

